

Blogbeitrag von Malcolm Schmidt

Teilnehmer am SAGSAGA-Grant-Förderprogramm

Als Teilnehmer am 32. Europäischen Planspielforum an der DHBW Stuttgart hatte ich das Privileg, die Potenziale von Simulationen und Planspielen hautnah zu erleben.

Dass dabei das Spielen im Mittelpunkt steht, merkte man schon zu Beginn, als die Teilnehmenden anstatt einer üblichen Keynote Speech ein Entry Game lösen mussten, um sich Zugang zu den Tagungsräumen zu verschaffen. Nach einigen interessanten Inputs kam das nächste Highlight: das „Spieldating“, in welchem ich die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Simulationen in unterschiedlichen Bereichen kennenlernen durfte.

Gegen Abend wurde dann der Deutsche Planspielpreis verliehen, der innovative Projekte und Forschungsvorhaben auszeichnet. Beim abschließenden gemeinsamen Abendessen gab es dann ausreichend Möglichkeit zum Austausch mit den Preisträgern. Dieser Austausch hat mir zusätzlich Motivation geben, mich weiterhin auf die methodische Weiterentwicklung von Simulationen zu konzentrieren.

Da mein Hauptinteresse in der politischen Bildung liegt, blieb mir am nächsten Tag besonders das Spiel „Fountains“ der Firma intrestik in Erinnerung. Dabei wurde beispielhaft aufgezeigt, wie durch eine Spielerfahrung Problematiken der interkulturellen Integration aufgegriffen werden können. Bemerkenswert fand ich hierbei die Einfachheit, mit der die Teilnehmenden das Spiel erfassen konnten.

In Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten von Planspielen fand ich die Umgestaltung einer Simulation durch QUA-Lis NRW interessant. Hierbei war die Besonderheit, dass eine Simulation zu Schulentwicklung in die Schulleiterausbildung verankert wurde und somit zukünftig Einfluss auf die Schulen in NRW hat.

Für den Punkt der Weiterentwicklung blieben mir noch unzählige hervorragend organisierte Workshops zu nennen, wobei ich persönlich den Workshop des Planspiel-Labors der Zeppelin Universität hervorheben möchte. Mit Techniken aus dem Theatersport wurde hier über die Möglichkeit informiert, Impro-Theater für das Tiefenlernen zu verwenden. Ein weiteres Highlight waren die Veranstaltungen, in welchen über die Möglichkeiten der Erweiterung von Simulationen durch Elemente von Gesellschaftsspielen diskutiert wurde und die einen hohen Anteil von „selber aktiv spielen“ hatten, der sehr viel Spaß gemacht hat.

Insgesamt hat mir persönlich die Nähe zwischen Wissenschaft und Praxis gefallen, die für zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich unerlässlich sind. Damit wurde das Europäische Planspielforum für mich zu einer wertvollen Kontakt- und Austauschplattform, was in erster Linie der hervorragenden Arbeit des SAGSAGA-Netzwerks zu verdanken ist, die durch eine großartige Gestaltung des Programms sowie die familiäre Stimmung ein solch tolles Event möglich gemacht haben. Großes Lob und gerne bis zum übernächsten Jahr!